



WELTWEITE UHRENINDUSTRIE IM 2023

SCHWEIZER UHRENEXPORTE



Nach dem bereits im Vorjahr erreichten hohen Stand ist die schweizerische Uhrenindustrie auch 2023 stark gewachsen. Ihre Exporte lagen in Rekordhöhe und auch die Zahl der ausgeführten Uhren stieg deutlich. Mit einem Gesamtwert von 26,7 Milliarden Franken bis Ende Jahr übertrafen die Schweizer Uhrenexporte das Vorjahresergebnis um 7,6%. Das Wachstum betrug im ersten Halbjahr 11,8% und schwächte sich dann im zweiten Halbjahr wie erwartet auf 3,6% ab

HAUPTMÄRKTE

Millionen Franken



EXPORT VON ARMBANDUHREN

Mit 16,9 Millionen Stück wurden 7,2% mehr Armbanduhren exportiert als 2022. 2023 gingen somit 1,1 Millionen mehr Uhren ins Ausland, was die bereits im Vorjahr beobachtete Trendwende bestätigt. Damit stieg der Exportwert der Uhren um 7,7% auf 25,5 Milliarden Franken.



Exportpreise

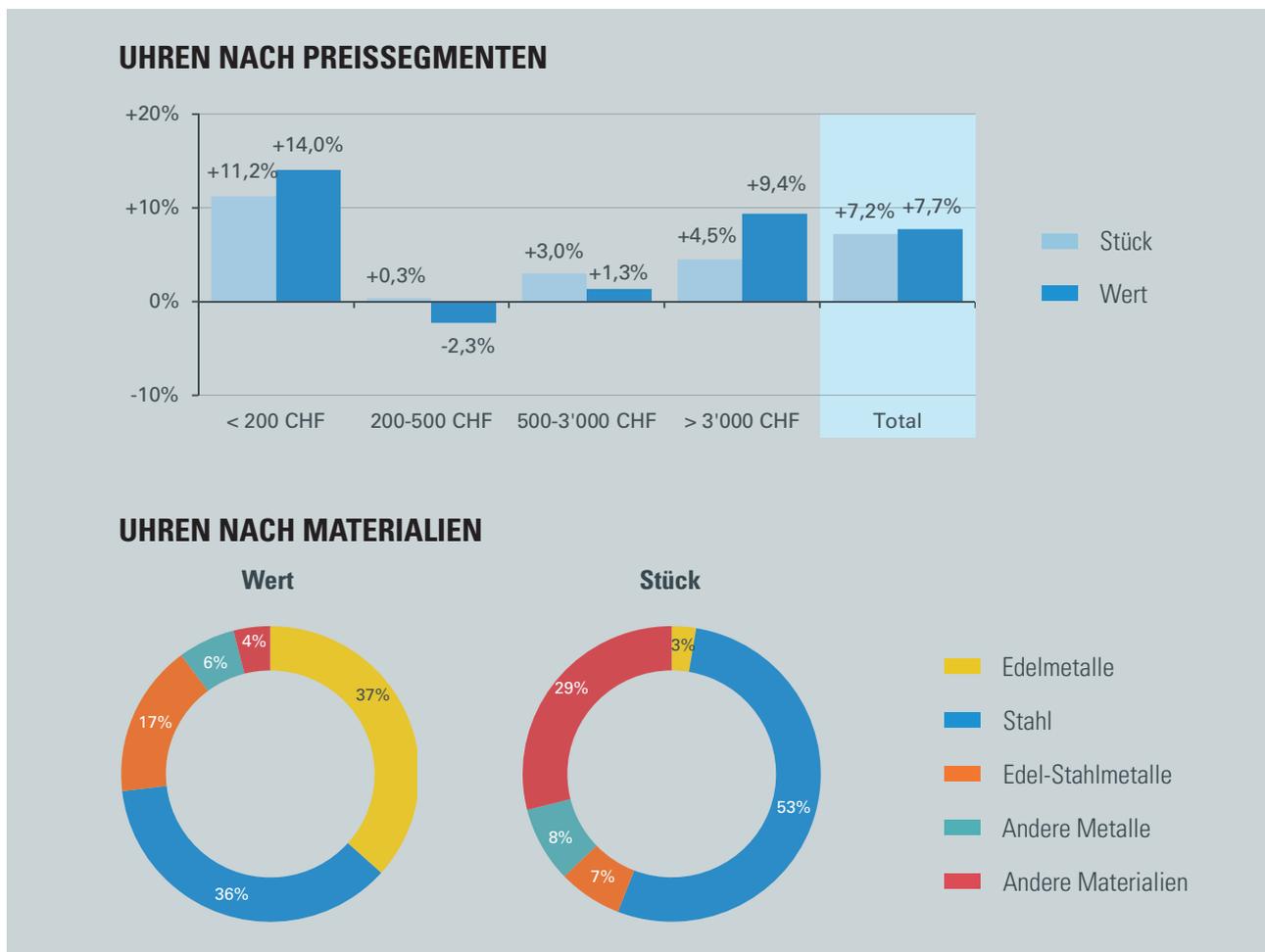
Sämtliche Wertangaben in den Uhrenstatistiken entsprechen Exportpreisen und sind somit keine Endverkaufspreise (Detailhandelspreise).

UHREN NACH PREISSEGMENTEN

Mit einer Zunahme von 940'000 Stück (+11,2%) entfielen auf Uhren mit einem Exportpreis von unter 200 Franken 83% des gesamten Volumenanstiegs. Am anderen Ende der Preisskala sorgten die Uhren für über 3'000 Franken (wertmässig +9,4%) für 92% des Wachstums. Im dazwischen liegenden Segment von 200 bis 3'000 Franken war die Veränderung gegenüber 2022 nur gering: wertmässig +0,9% und stückzahlmässig +1,9%.

ENTWICKLUNG NACH MATERIALIEN

Gut jede zweite Uhr war aus Stahl. Sie stagnierten 2023 sowohl volumen- (+0,4%) als auch wertmässig (+1,4%). Der Zuwachs beim Exportumsatz ist vor allem den Produkten aus Edelmetall (+9,2%) und Bimetall (+11,2%) zuzuschreiben. Der Volumenanstieg ist hauptsächlich der Kategorie Übrige Materialien (+28,1%) zuzuschreiben. Ihre Exporte sind gegenüber 2022 um 1,1 Millionen Stück gestiegen.



HAUPTMÄRKTE

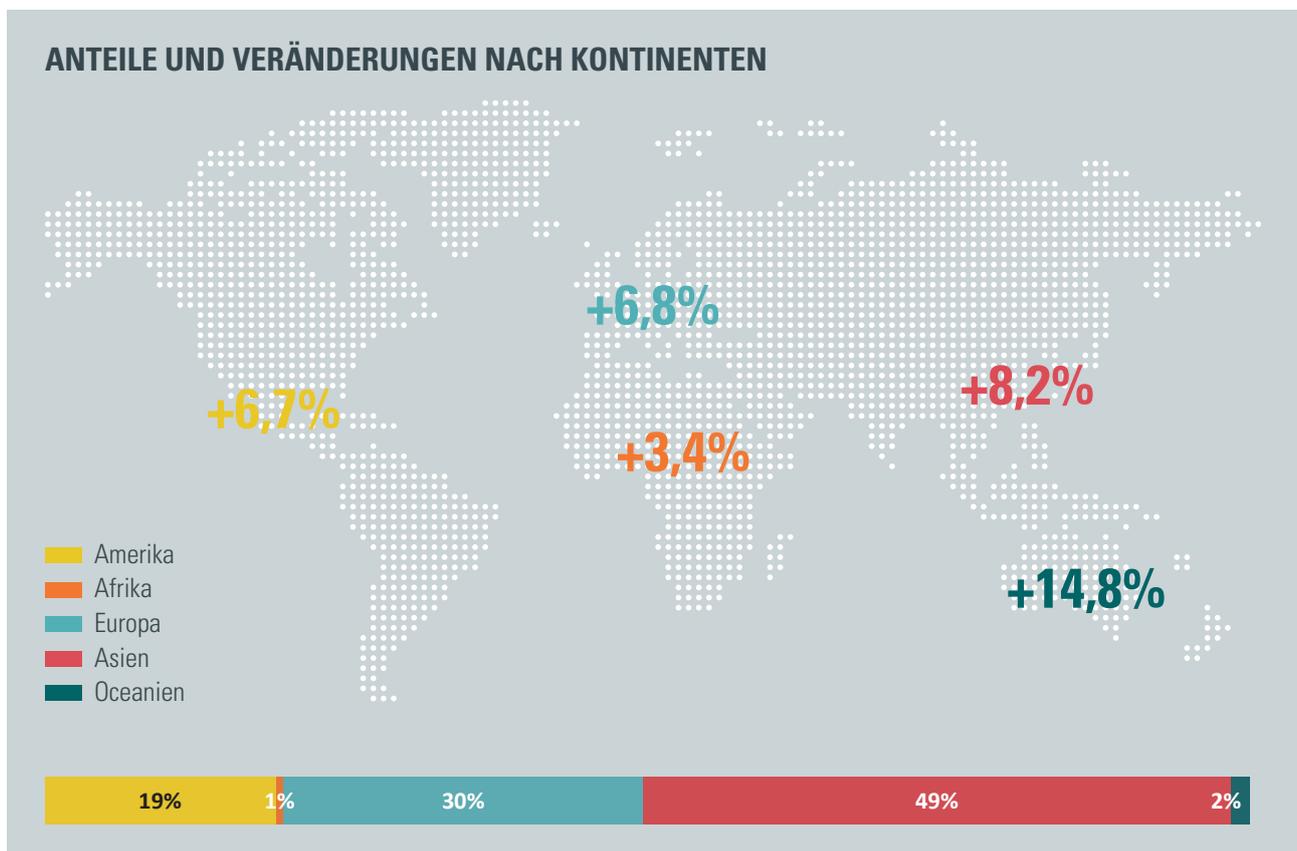
19% der Schweizer Uhrenexporte gingen 2023 auf den amerikanischen Kontinent (+6,7%), allen voran in die USA. Europa mit einem Anteil von 30% folgte demselben Trend (+6,8%). Nach Asien (+8,2%) ging fast die Hälfte (49%) der Schweizer Uhrenexporte.

Die Nach einer Zunahme um durchschnittlich 27,1% in den Jahren 2021 und 2022 entwickelten sich die Uhrenexporte in die USA (+7,0%) im vergangenen Jahr wiederum sehr dynamisch.

In Asien wies China (+7,6%) nach den Marktturbulenzen von 2022 dasselbe Wachstum aus wie der Weltdurchschnitt, erreichte jedoch das Vorkrisenniveau noch nicht (-6,9% im Vergleich zu 2021). Hongkong (+23,4%) erholte sich nach der Aufhebung der gesundheitspolitischen

Einschränkungen stark. Diese hatten den Markt in drei Jahren auf einen historischen Tiefstand sinken lassen. Japan (+7,7%) lag im Durchschnitt, während Singapur (+2,5%) aufgrund eines ungünstigen Basiseffekts weniger zulegen konnte. Im Nahen Osten (+6,0%) entwickelten sich die Vereinigten Arabischen Emirate (+12,2%) überdurchschnittlich gut, während Saudi-Arabien (+2,6%) ein bescheideneres Wachstum verzeichnete. Der einzige Wermutstropfen war Südkorea (-7,3%), das die Konkurrenz des Duty-free-Marktes auf der chinesischen Insel Hainan voll zu spüren bekam.

Die wichtigsten europäischen Märkte entwickelten sich einheitlicher: Vereinigtes Königreich +7,6%, Deutschland +5,1%, Frankreich +8,1%, Italien +9,3% und Spanien +5,7%.



UHRENEXPORTE WELTWEIT

Die hier präsentierten Zahlen veranschaulichen die Uhrenexporte und importe der weltweit wichtigsten Akteure ohne Berücksichtigung der Smartwatches. Dabei handelt es sich nicht um Angaben zur weltweiten Uhrenproduktion. Die Export- und Importergebnisse fallen höher aus, denn ein Produkt kann Gegenstand einer Wiederausfuhr sein und somit zweimal gezählt werden. Der Fall ist dies namentlich in Hongkong, das den grössten Teil der eingeführten Uhren wieder exportiert. Diese Daten widerspiegeln jedoch sehr gut die derzeitigen Kräfteverhältnisse und geben Hinweise auf die weltweiten Branchentrends.

Die Schweizer Uhrenexporte erreichten im Jahr 2023 den Gegenwert von 29,8 Milliarden Dollar, was gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von 7,6% entspricht.

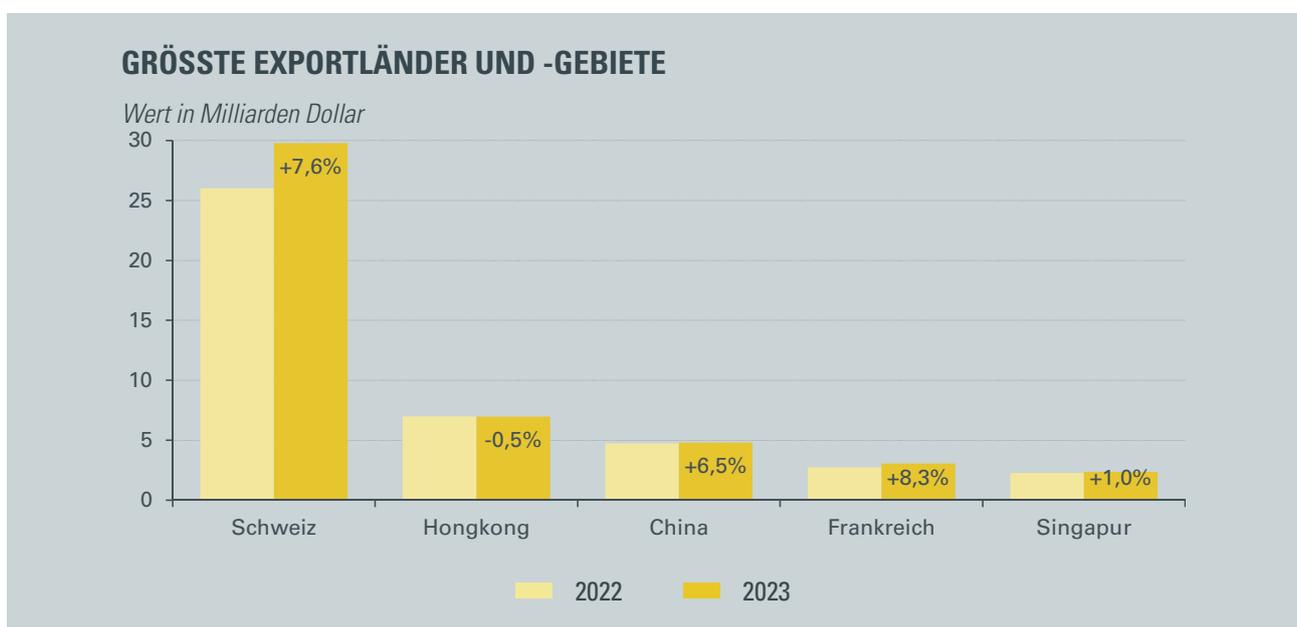
Der Hongkonger Uhrenmarkt kam zwar wieder in Fahrt, die – auf Transitwaren entfallenden – Exporte

der Sonderverwaltungszone stagnierten jedoch im Vergleich zu 2022 (wechselkursbereinigt -0,5%). Sie erreichten 7,0 Milliarden Dollar und gelangten überwiegend nach China, in die USA, in die Schweiz, nach Macao und Japan.

Die Exporte Kontinentalchinas wuchsen ähnlich wie in der Schweiz um +6,6% auf 4,8 Milliarden Dollar. Der Transitverkehr via Hongkong ging zugunsten direkterer Exporte, unter anderem nach Singapur (+24,5%), Australien (+60,5%) und Malaysia (+26,2%), erneut deutlich zurück. Die historisch wichtigsten Absatzmärkte USA, Japan und Schweiz lagen im Abwärtstrend.

Die französischen Uhrenexporte und Wiederausfuhren legten 2023 in ähnlicher Höhe zu (+8,6%).

Nach einem starken Anstieg 2022 konsolidierte Singapur seine Rolle als Umverteilungsplattform mit +1,0% in Lokalwährung.



ARMBANDUHRENEXPORTE WELTWEIT

Im Jahr 2023 führte Kontinentalchina als volumenmässig weltweit grösster Uhrenexporteur 534,4 Millionen Uhren aus. Gegenüber 2022 entspricht dies einer Steigerung um 3,4%. Der Durchschnittspreis dieser Uhren lag weiterhin bei 4 Dollar (Exportpreis).

Gleichzeitig erhöhte die Schweiz ihre Volumen um 7,2% auf insgesamt 16,9 Millionen exportierte Uhren. Der Durchschnittspreis wurde mit 1'679 Dollar angegeben.

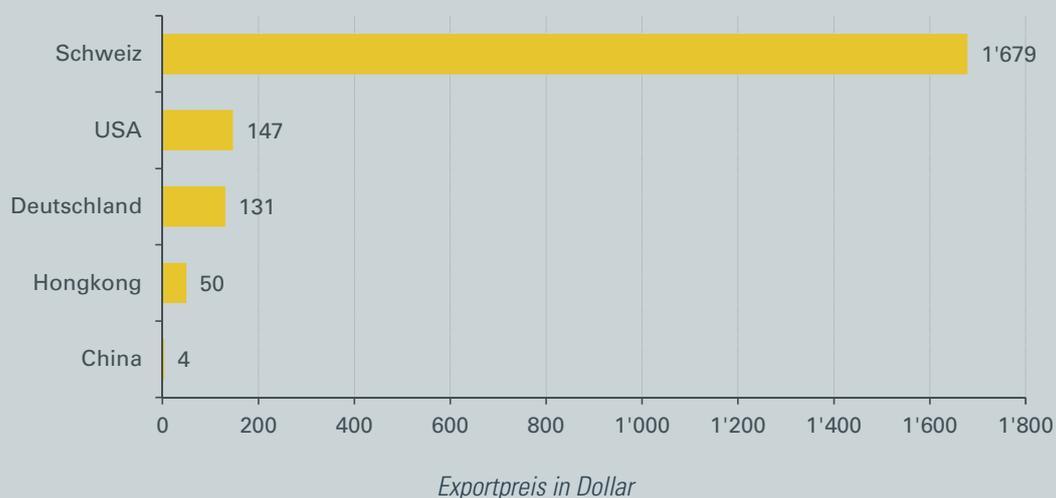
Deutschland erlebte einen starken Rückgang (-23,0%) auf 12,9 Millionen exportierte Uhren mit einem durchschnittlichen Wert von 131 Dollar. Diese Entwicklung folgte einem markanten Anstieg im Jahr 2022 (+17,2%) und hatte ein ähnliches Ergebnis wie 2020 zur Folge.

In den USA hingegen stiegen die Exporte und Wiederausfuhren volumenmässig um 13,6% auf insgesamt 10,9 Millionen Stück.

WICHTIGSTE ARMBANDUHRENEXPORTLÄNDER UND -GEBIETE

	Millionen Stück	Änderung
China	534,4	+3,4%
Hongkong	103,5	-24,6%
Schweiz	16,9	+7,2%
Deutschland	12,9	-23,0%
USA	10,9	+13,6%

DURCHSCHNITTSPREIS DER EXPORTIERTEN UHREN



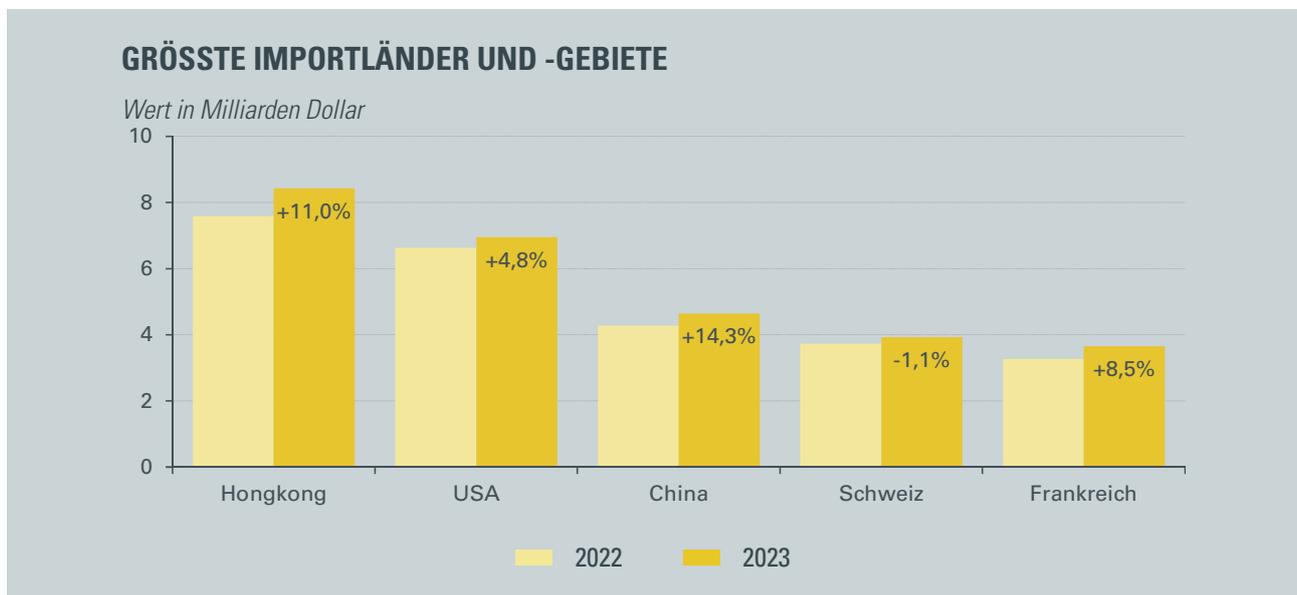
UHRENIMPORTE WELTWEIT

Abgesehen von Hongkong, dessen Uhrenimporte in Höhe von 8,4 Milliarden Dollar zu einem grossen Teil auf Transitwaren entfielen, waren die USA im Jahr 2023 weltweit wiederum der wichtigste Uhrenmarkt. Sie importierten Uhren im Gegenwert von 7,0 Milliarden Dollar, was gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von 4,8% entspricht.

In China erholten sich die Uhrenimporte nach dem starken Rückgang im Jahr 2022 als Folge der gesundheitspolitischen Massnahmen deutlich. Seine Einfuhren von Uhrenprodukten erhöhten sich um 14,3% auf 4,6 Milliarden Dollar, erreichten damit aber noch nicht den Vorkrisenstand.

Die schweizerischen Uhrenimporte gingen leicht (-1,1% wechsellkursbereinigt) auf 3,9 Milliarden Dollar zurück. Davon entfielen 56% auf Fertigprodukte (Uhren, Wecker, Pendeluhren, Grossuhren). Der Gesamtwert sank um 5,7%. Die Ersatzteilbeschaffung (vor allem Uhrgehäuse und Armbänder) erhöhte sich entsprechend dem Anstieg bei Produktion und Exporten um 5,4%.

Nach einer starken Steigerung im Jahr 2022 (+30,4%) wuchsen die französischen Uhrenimporte im Jahr 2023 weiter (+8,5% in Lokalwährung) auf 3,7 Milliarden Dollar. Ein Teil dieses Warenflusses entfiel allerdings auf Wiederausfuhren in andere Märkte.



Werte und Änderungen

Die Ergebnisse der Uhrenexporte und -importe weltweit werden hier in Dollar angegeben, um den Vergleich zwischen den wichtigsten Akteuren zu erleichtern. Die Veränderungsdaten werden hingegen gestützt auf die Daten in Lokalwährung berechnet, um die Währungseffekte zu bereinigen.